

Nationaler Bewertungsrahmen Tierhaltungsverfahren 2020

Bodenhaltung von Masthühnern im Offenstall, 35 kg/m² H/MH0002

Tierart	Huhn	H/MH0002
Produktionsrichtung	Hühnermast	
Haltungsverfahren	Bodenhaltung von Masthühnern im Offenstall, 35 kg/m²	

Haltungsabschnitt

Kurzmast: 1. bis 31. Lebenstag (ca. 1600 g Lebendendgewicht)

Kurzbeschreibung

Offenes, wärmegeprägtes Gebäude; planbefestigter, eingestreuter Boden;

keine separaten Funktionsbereiche;

Festmistverfahren mit mobiler Entmistung; freie Lüftung mit Zusatzventilation (Sommer); Heizung; Rundtröge; Nippeltränken;

permanentes Angebot von manipulierbarem Beschäftigungsmaterial (z.B. Pickblöcke); Mistlagerung im Stall

Managementhinweise

Mehrmals täglich Tier- und Technik- sowie Einstreukontrolle (Feuchtigkeit); Temperatur, Fütterung und Lichtprogramm

altersgerecht anpassen; kontinuierliches Angebot von Pickblöcken in ausreichender Menge, regelmäßig neu und ständig verfügbar;

einmalige Entmistung nach Ausstallen

Verfahrenskenndaten

35 kg Lebendgewicht/m² nutzbare Stallfläche; 0,66 cm nutzbare Troglänge je kg Lebendgewicht; Tier-Tränke-Verhältnis 15:1;

schnell wachsende Zuchtlinie

Wirkungen auf die Tiergerechtigkeit

Tierverhalten

(C) Das Normalverhalten ist stark eingeschränkt ausführbar

Tiergesundheit

(R+/R-) Dieses Verfahren weist sowohl Vor- als auch Nachteile auf in Bezug auf spezifische Tiergesundheitsrisiken, s. Tab. 2 +

Tab. Einschätzung der Risiken für die Tiergesundheit.pdf

Wirkungen auf die Umwelt

(B) Das Haltungsverfahren schafft die baulich-technischen Voraussetzungen für eine Tierhaltung, die hinsichtlich der

berücksichtigten Umweltkriterien nach derzeitigem Erkenntnisstand als zufrieden stellend beurteilt wird

Tab. 1: Kenndaten

Merkmalsgruppe	Merkmal	Wert
Produktionsverfahren	Aufstellungsalter	1 Tag
	Stallbelegung	stallweise Rein-Raus
	Durchgänge	8,3
	Serviceperiode	14 Tage
	Aufstellungsgewicht	0,04 kg
	Endgewicht	1,585 kg
	Haltungsdauer	30 Tage
	Ausstellungsalter	31 Tage
	Gruppenzusammensetzung	nicht nach Geschlechtern getrennt
Bedarfwerte	Wasserbedarf Prozesswasser	4 l/(TP a)
	Energiebedarf Fütterung	0,017 kWh/(TP a)
	Energiebedarf Entmisten/Reinigen	0,18 kWh/(TP a)
	Energiebedarf Beleuchtung	0,28 kWh/(TP a)
	Energiebedarf Heizung	6,2 kWh/(TP a)
	Energiebedarf Lüftung	0,75 kWh/(TP a)
	Einstreumenge Häckselstroh	0,57 kg/(TP a)
	Einstreumenge Hobelspäne	0,0 kg/(TP a)
	Einstreumenge Rindenmulch	0 kg/(TP a)
	Einstreumenge Sand	0 kg/(TP a)
	Reinigung Reinigungsmittelmenge	k.A. l/(TP a)
	Desinfektion Desinfektionsmittelmenge	k.A. l/(TP a)
Emissionswerte	Ammoniak (NH ₃)	k.A. kg/(TP a)
	Geruch	k.A. GE/(GV s)
	Staub	k.A. kg/(TP a)
Wirtschaftsdünger	Kot Menge	19,176 kg/(TP a)
	Kot TM-Gehalt	22 %
	Kot N-gesamt	0,205 kg/(TP a)
	Kot P ₂ O ₅	0,104 kg/(TP a)
	Kot-Einstreu-Gemisch Menge	5,692 kg/(TP a)
	Kot-Einstreu-Gemisch TM-Gehalt	60 %
	Kot-Einstreu-Gemisch N-gesamt	0,124 kg/(TP a)
	Kot-Einstreu-Gemisch P ₂ O ₅	0,105 kg/(TP a)

Tab. 2: Bewertung der ethologischen Indikatoren

Funktionskreise des Verhaltens	Das Normalverhalten ist ...
Sozialverhalten	stark eingeschränkt/nicht ausführbar für: Ausweichen und Sichzurückziehen, da es keine getrennten Funktionbereiche gibt und lediglich das Mindestplatzangebot vorhanden ist (Forschungsbedarf besteht zu Fragen der Sozialstruktur),
Fortbewegung	eingeschränkt ausführbar für: Laufen, da lediglich das Mindestplatzangebot vorhanden ist stark eingeschränkt/nicht ausführbar für: Fliegen, da keine erhöhten Strukturen zur Verfügung stehen und schnell wachsende Zuchtlinien eingesetzt werden (Forschungsbedarf besteht generell zur Erhöhung der Bewegungsaktivität),
Ruhen und Schlafen	stark eingeschränkt/nicht ausführbar für: störungsfreies Ruhen/Schlafen, da keine erhöhten Strukturen vorhanden sind Auf- und Abbaumen, da keine erhöhten Strukturen vorhanden sind
Nahrungsaufnahme	eingeschränkt ausführbar für: Nahrungssuche, da kein Grünauslauf vorhanden ist
Komfort	eingeschränkt ausführbar für: Gefiederpflege, da keine separaten Sandbäder vorhanden sind
Erkundung	stark eingeschränkt/nicht ausführbar für: Erkunden, da kein Grünauslauf und keine vielfältigen Umweltreize vorhanden sind

Tab. 3: Einschätzung der Risiken für die Tiergesundheit

Indikatorengruppe	Ein erhöhtes Risiko besteht für ...	Risikomindernde Maßnahmen
Erkrankungen	Atemwegserkrankungen (z.B. Infektiöse Bronchitis (IB), Aviäre Rhinotracheitis (TRT))	Prophylaxe (z.B. Impfung gegen IB), Stallklima regelmäßig kontrollieren und optimieren (Luftfeuchtigkeit, Staub-, Schadgasgehalt), Vermeiden von Zugluft u. größeren Temperaturschwankungen, Einstreu kontrollieren und bei Bedarf ausmisten bzw. nachstreuen, Hygienemaßnahmen nach dem Ausställen
	Erkrankungen des Bewegungsapparates (z.B. Arthropathien und Osteopathien)	Bewegung durch erhöhte Strukturen mit Aufstiegs-/Anflughilfen bei ausreichendem Raumangebot fördern; Einstreu kontrollieren u. ggf. nachstreuen sowie Hygienemaßnahmen nach dem Ausställen (wg. Gelenksentzündungen); Stalleinrichtung u. deren räumliche Anordnung auf Eignung kontrollieren; Futterzusammensetzung u. -qualität regelmäßig kontrollieren; Erschrecken vermeiden
	Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z.B. Ascites)	Stallklima regelmäßige kontrollieren und optimieren, Bewegungsaktivität z.B. durch Anbieten erhöhter Strukturen bei ausreichendem Raumangebot fördern, Futterzusammensetzung und -qualität regelmäßig kontrollieren

Verletzungen und Schäden des Integuments (z.B. Technopathien, Brustblasen, tiefe Dermatitis, (Verkratzungen), Fußballenentzündungen)

Stalleinrichtung auf Eignung und verletzungsträchtige Stellen kontrollieren, Einstreu kontrollieren und bei Bedarf nachstreuen, Kotkonsistenz kontrollieren, Futterzusammensetzung und -qualität regelmäßig kontrollieren, Besatzdichte verringern, Stallklima optimieren, tropfende Tränken vermeiden, Bewegung fördern, Erschrecken vermeiden

Tab. 4: Bewertung der Umweltindikatoren

Indikator	Emissionspotenzial	Emissionsmindernd	Emissionsfördernd	Minderungsmöglichkeiten
Emissionen (Luft)				
Ammoniak	gering	N-reduzierte Fütterung; geringes Temperaturniveau durch Außenklima; direkte Kotabfuhr nach Ausstallung	Kot verbleibt in Einstreu langfristig im Stall	-
Geruch	gering	geringes Temperaturniveau durch Außenklima; direkte Kotabfuhr nach Ausstallung	Kot verbleibt in Einstreu langfristig im Stall	-
Staub	mittel	-	Häckselstroheinstreu	Einstreumaterial mit geringerem Staubpotenzial; Einbau einer Wasservernebelung
Nährstoffeinträge in den Boden				
Stickstoff und Phosphor	nicht vorhanden	-	-	-
Indikator	Bedarf	Bedarfsmindernd		Bedarfsfördernd
Energie und Wasser				
Technischer Energiebedarf im Stall	gering	freie Lüftung		hoher Technisierungsgrad durch Heizung, Lüftung, Beleuchtung, Futtermittelverteilung, Reinigung
Prozesswasser	mittel	Nippeltränken; reinigungsfreundliche Stalleinrichtung; geringe spezifische Fläche je Tier, einfach zu reinigen		-

Tab. 5: Modulbereiche

Bauhülle Stallgebäude	
Ausführung	Bauhülle komplett
Standortbindung	ortsfest
Wand.Ausführung	Leichtbau/Skelettbauweise
Decke.Ausführung	Decke = Dach
Wärmedämmung	gedämmt
Wärmedämmung.Wand	gedämmt
Wärmedämmung.Dach	gedämmt
Wärmedämmung.Decke	gedämmt
Wärmedämmung.Boden	gedämmt
Dacheindeckung.Tropfwasserschutz	nicht vorhanden
Schalldämmung	nicht gedämmt
Dachneigung	20 °
Länge (Außenmaß)	83,65 m
Breite (Außenmaß)	16,48 m
Traufhöhe	3,50 m
Firsthöhe	6,83 m
Bruttogrundfläche	1378,5 m ²
Bruttorauminhalt	7120 m ³

Aufteilung Stallgebäude	
Stall Unterteilung	Stall ohne Abteile
Haltungseinheiten insgesamt Anzahl	1
Tierplätze	28000
Versorgungs-/Treibgang	nicht vorhanden
Krankenbereich	vorhanden
Fläche Nebenräume	48 m ²
Ausführung	entspricht Stall
Länge	80 m
Breite	16 m
Höhe	4,93 m
Fläche	1280 m ²
Tierplätze je Haltungseinheit	28000
nutzbare Fläche je Tier	0,044 m ²
Tiere je m ² nutzbare Fläche	22,6
Tierbesatz auf nutzbarer Fläche	35 kg LM/m ²
Bodenausführung	plan befestigt
Bodenneigung	1 %
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
planbefestigte Fläche Flächenanteil	100 %
Einstreu	vorhanden
separate Funktionsbereiche	nicht vorhanden

Laufbereich	
Laufbereich Funktion	Lauffläche = Liegefläche
Laufbereich Zugänglichkeit	permanent
Breite	16 m
Länge	80 m
Fläche	1280 m ²
Laufbereich nutzbare Fläche je Tier	0,044 m ²

Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
planbefestigte Fläche Flächenanteil	100 %
Einstreu	vorhanden

Kotbereich	
separater Kotbereich	nicht vorhanden

Strukturierung Geflügelstall	
Volierengestelle	nicht vorhanden
Sitzstangen	nicht vorhanden
erhöhte Ebenen	nicht vorhanden
Reuter	nicht vorhanden

Heizung	
Raumheizung	vorhanden
System	Brenner ohne Abgasableitung
Energieart	Gas
Steuerung	automatische Steuerung mit Rauchgasabsaugung (RGA)

Lüftung	
Prinzip	freie Lüftung - Querlüftung
Zuluftführung	Wandöffnung
Zuluftregulierung	Windnetze
Zuluftregulierung	Jalousie
Abluftführung	Abluftschächte ohne Ventilatoren
Abluftführung	Wandöffnungen ohne Ventilatoren
Abluftpunkt	Seitenwand
Abluftpunkt	mehrere Abluftschächte
Abluftpunkt	First
Steuerung.Regelgröße	Temperatur
Unterstützungslüftung	vorhanden

Kühlung	
Kühlungseinrichtungen	nicht vorhanden

Beleuchtung	
Tageslicht	vorhanden
Tageslicht lichtdurchlässige Bauteile	Windschutznetze
Tageslicht lichtdurchlässige Bauteile	offene Traufwände
Tageslicht Lichteinfallfläche	373 m ²
Tageslicht Lichteinfallfläche.Anteil an Stallgrundfläche	> 3 %
Verdunkelungsmöglichkeiten	ohne Verdunkelungsmöglichkeit
Kunstlicht	vorhanden
Kunstlicht Lichtquellen	Neonröhren
Kunstlicht Lichtspektrum	Spektrum dem Tageslicht angeglichen
Kunstlicht.Lichtquellen Anordnung	über Tierbereich
Kunstlicht Ausleuchtungsqualität im Stall	gleichmäßig verteilt
Lichtsteuerung	automatisch
Lichtprogramm	mit Lichtprogramm
Beleuchtungsdauer	< 16 h
Beleuchtungsintensität	> 20 lx
Notbeleuchtung	vorhanden

Auslauf	
Auslauf	nicht vorhanden

Weide	
Weide	nicht vorhanden

Kaltscharrraum	
Kaltscharrraum	nicht vorhanden

Futteraufnahmebereich, Pellets, Rundtrog	
Futterart	Pellets
Futteraufnahmebereich Ausführung	Rundtrog
Futteraufnahmebereich Anordnung	im Raum
Höhe Futteraufnahmebereich	max. 0,30 m
Höhe Futteraufnahmebereich	altersangepasst
Fressplatzbreite	0,015 m
Reinigung von Fütterungseinrichtungen	manuell
nutzbare Troglänge je kg Lebendgewicht	0,66 cm

Fütterungsverfahren, Pellets	
Futterart	Pellets
Verteilsystem	Seilscheiben-/Kettenförderer
Reinigung von Fütterungsanlage	keine
Reinigung von Fütterungsanlage	manuell
technische Kontrolle der Futteraufnahme	gruppenbezogen
Fütterungsregime	ad libitum
Leistungsfütterung	nach täglichem Zuwachs
Leistungsfütterung	nach Altersstufen
Fütterung Fütterungsphasen	4
N	reduziert
P	reduziert
P-Gehalt Anfang Halungsperiode	0,6 %
P-Gehalt Ende Halungsperiode	0,50 %
RP-Gehalt Anfang Halungsperiode	22 %
RP-Gehalt Ende Halungsperiode	19,5 %
Futterzusatzstoffe	vorhanden

Tränkeverfahren	
Anordnung Tränke	im Laufbereich
Tränkesystem	Nippeltränke mit Tropfwasserauffangschale
Zugang	permanent
Tränkenbefüllung	automatisch
Reinigungshäufigkeit	Beginn der Halungsperiode
Frostschutzmaßnahme	frostgeschützte Verlegung
Wasserherkunft	öffentliches Versorgungsnetz
Medikamentationsmöglichkeit	vorhanden
Wassertemperatur	Stalltemperatur
Tiere je Tränke	15
Tränkehöhe	max. 0,40 m
Tränkehöhe	altersangepasst

Komfort	
----------------	--

Staubbad	nicht vorhanden
----------	-----------------

Beschäftigung

Beschäftigungsmöglichkeit	vorhanden
Beschäftigungseinrichtung Ausführung	Pickblock

Einstreu Laufbereich

Material	Häckselstroh oder Vergleichbares
Menge	1 kg/(m ² Durchgang)
Häufigkeit	Beginn der Haltungsperiode
Vorlage	mit Wurfgebläse
Verteilung	mit Gerät
Zusätze	nein
Bearbeitung	nein

Entmistung Laufbereich

Verfahren	Festmistverfahren
bauliche Einrichtungen	planbefestigt mit Jaucherinnen
Technik	mobile Geräte
Geräte und Anlagen zum Stapeln und Fördern	mobile Geräte
Häufigkeit der Entmistung	Ende der Haltungsperiode
Ort der Futterlagerung	am Stall
Lagerbehälter	Kunststoff-Silo
Witterungsschutz	geschlossener Behälter
baulicher Schadnagerschutz	vorhanden
Witterungsschutz	Dach
Festmist Lager	direkte Kotabfuhr

Reinigung und Desinfektion

Reinigung Ort	Stallgebäude
Reinigung Verfahren	Hochdruckreinigung
Reinigung Verfahren	Desinfektion
Reinigung Häufigkeit	vor jeder Neubelegung
Desinfektion Häufigkeit	vor jeder Neubelegung

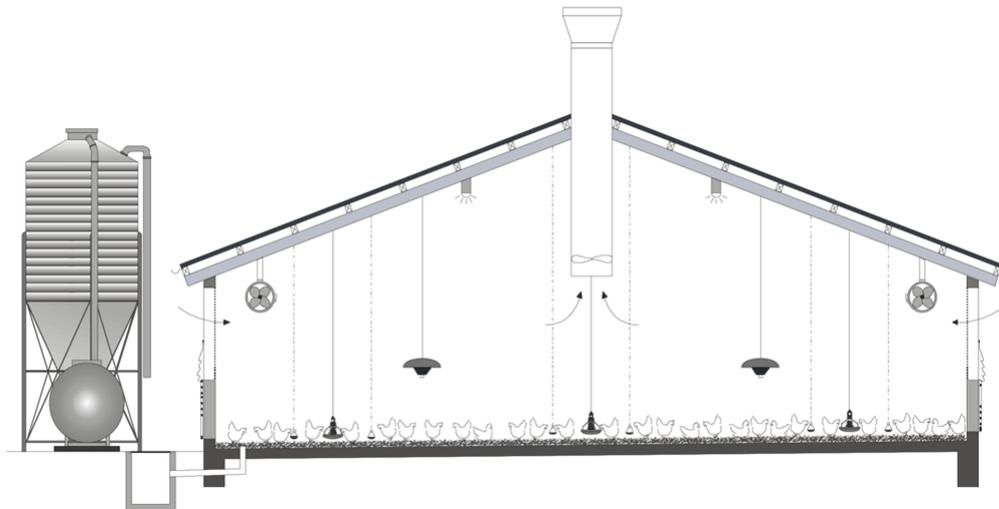


Abb. 1: Skizze des Haltungsverfahrens

**Kuratorium für Technik und Bauwesen
in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)**
Bartningstraße 49 | 64289 Darmstadt
Telefon: +49 6151 7001-0
E-Mail: ktbl@ktbl.de | www.ktbl.de

Eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt,
Aktenzeichen 8 VR 1351
Vereinspräsident: Prof. Dr. Nicole Kemper
Geschäftsführer: Daniel Eberz-Eder
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Daniel Eberz-Eder

Diese Information wurde vom KTBL und den Autoren nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt.
Das KTBL und die Autoren übernehmen keine Gewähr für Aktualität, Vollständigkeit und Fehlerfreiheit der bereitgestellten Inhalte.
Herausgegeben mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

© 2025 Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. Nachdruck nur mit Quellenangabe.